Jahresbericht 2018

Wohnungslosenhilfe

Träger

Sozialdienst Katholischer Männer
für den Rhein-Erft-Kreis e. V.
Kerpener Str. 10, 50374 Erftstadt
Tel.: 02235/7995-0
Homepage: www.skm-rek.de
E-Mail: verwaltung@skm-rek.de

Einrichtung:

Fachberatungsstelle gemäß § 67 ff. SGB XII
Hasenweide 13, 50226 Frechen
Tel.: 02234/37947-0
Fax.: 02234/37947-16
E-Mail: wohnungslosenhilfe@skm-rek.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Mitarbeiter:

Frau Karina Dreja,
Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin
Systemische Beraterin

Herr Michael Krammer
Dipl. Pädagoge

Der SKM e. V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke und ist selbstlos tätig. Er ist ein vom Erzbistum Köln anerkannter privater Verein kirchlichen Rechts. Der Verein übt seine Tätigkeit mit ehrenamtlich und beruflich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sinne des caritativen Auftrages der katholischen Kirche aus.

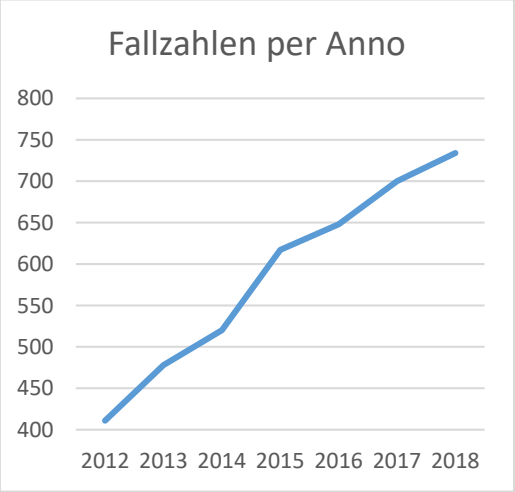
Die Finanzierung der Fachberatungsstelle erfolgt durch den Rhein-Erft-Kreis und den Landschaftsverband Rheinland. Darüber hinaus unterstützen Spender die Arbeit.

Die Fachberatungsstelle ist eingebunden in die Abteilung Wohnungslosenhilfe des SKM e. V. Die Abteilung Wohnungslosenhilfe wird derzeit kommissarisch von Herrn Christian Schumacher geleitet. Sie besteht außerdem aus den Bereichen:

- Ambulant Betreutes Wohnen gem. § 67 ff. SGB XII
- Obdachlosenbetreuung Brühl

„Bei der Besichtigung war ordentlich Druck auf dem Kessel!“ Hr. P. ist Rheinländer und spricht so, wie er es denkt. Nein, den Zuschlag für die Kleinwohnung habe er nicht erhalten. Ein gutes Dutzend anderer Bewerber sei ihm schon während der Sammelbesichtigung vorgezogen worden. Na, er werde halt weiter im Wohnzimmer seiner Mutter übernachten“. Nicht alle Kunden verfügen über diese Gelassenheit oder können sich diese leisten.

In 2018 wurden 734 Haushalte aus dem gesamten Kreisgebiet in der Fachberatungsstelle (FBS) beraten. Die Abbildung der Fallzahlen seit 2012 zeigt: Die Nachfrage nach Hilfen für Wohnungslose steigt. Der aktuelle Mangel an Wohnraum vervielfacht die Anzahl von Krisenhaushalten. Wir gehen davon aus, dass Begriffe wie Prekariat oder Segregation künftig öfter benutzt werden, denn der soziale Wohnungsbau ähnelt im Lenkverhalten einem Containerschiff: Kurskorrekturen benötigen viel Zeit.



Ein Vergleich der Stammdaten unserer Kunden zeigt, dass sich die Verhältnismäßigkeiten eher geringfügig ändern: 2/3 beratenen Männern stehen 1/3 Frauen gegenüber, 76 % verfügten über eine deutsche Staatsbürgerschaft, und Personen im Alter von 17 bis 69 Jahren erfuhren Unterstützung von einem pädagogischen Mitarbeiter. Personen mit geringem Bildungsniveau oder Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen, Alleinerziehende oder Personen mit gesundheitlichen Problemstellungen gehören eher zu den gefährdeten Haushalten.

Unser Hilfeangebot: Die Beratungsstelle des SKM e. V. ist für den freien Kundenverkehr werktäglich von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet. Menschen in Schwierigkeiten finden hier einen niederschwelligen Zugang zu professioneller Beratung.

Eine Kurzberatung beinhaltet Hilfen bei elementaren Behördenangelegenheiten, wie dem Antragsverfahren für SGB II oder SGB XII Leistungen, die Weitergabe von Informationen zur Wohnungssuche sowie bei Bedarf die Vermittlung zu Netzwerkpartnern (wie z. B. den Tafeln, der Schuldner- oder Frauenberatung, Anlaufstellen im Gesundheitssystem oder vielen anderen mehr).

259 Kunden in besonderen sozialen Schwierigkeiten fanden in der Fachberatungsstelle einen niederschwelligen Zugang zu einer ersten Kurzberatung und je nach Bedarf unserem Grundversorgungsangebot.

Im Rahmen der Grundversorgung kann kostenfrei ein Computer mit Internetzugang und ein Telefon genutzt werden. Eine Wohnungssuche oder der Schriftverkehr können hier abgewickelt sowie eine Waschmaschine, ein Trockner und weitere Hygieneangebote genutzt werden.

Über die Anschrift der FBS wurden insgesamt 193 interne Postfächer eingerichtet und 3500 überwiegend behördliche Briefe (Jobcenter, Amtsgerichte, Krankenkasse, Gläubiger, …) für Kunden entgegengenommen und weitergeleitet.

Beratung und Unterstützung: Die individuellen Ressourcen der Klienten wie z. B. Kooperationsbereitschaft und das Durchhaltevermögen bestimmen im Wesentlichen den Erfolg der Unterstützung. Sind diese Ressourcen vorhanden und begreift der Kunde die Lösung seiner Problemlagen als Prozess, wird gemeinsam eine Hilfeplanung erstellt und eine längerfristig angelegte Beratung und Unterstützung geplant.
Bei der Klärung des individuellen Hilfebedarfs werden im ersten Aufnahmegespräch durchschnittlich drei Problemlagen benannt. Im weiteren Gesprächsverlauf wird gemeinsam der zeitliche Rahmen abgesteckt, die Form der Unterstützung geklärt (Anleitung / Beratung / Begleitung) und der nächste erfolgversprechende Schritt in Richtung Problemlösung vereinbart.

Nötigenfalls wird zur Inanspruchnahme geeigneter ergänzender oder auch vorrangiger Hilfen geraten, wie Maßnahmen der Jugendhilfe, der Suchtberatung, des Ambulant Betreuten Wohnens oder gegebenenfalls auch zur Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung.

In Ausnahmefällen wurden von den Mitarbeitern Hausbesuche durchgeführt, die aber in einem Flächenkreis wie dem Rhein-Erft-Kreis, nur mit hohem Zeitaufwand durchgeführt werden können.

Die Hochzeit für K. und P. ist der absolute Gipfel. Hinter ihnen liegen Zeiten von Verschuldung, Arbeits-, und Obdachlosigkeit, Unglück und ein hartnäckiger Wiederaufbau. Viel, viel haben sie beide erreicht. Auch aus Dankbarkeit ist die Beraterin der FBS als Trauzeugin geladen. Was die Zukunft bringt ist heute grad egal. Der Himmel ist rosa und es fließen Glückstränen.

In 2018 ließen 475 Haushalte sich auf eine Prozessbegleitung ein bei einer durchschnittlichen Dauer von 144 Tagen. 277 davon wurden im selben Jahr erfolgreich beendet. 105 Haushalte wurden in 2019 weiter unterstützt. Die Lebensverhältnisse unterlagen hier einer positiven Veränderung, es entwickelte sich zunehmende Stabilität. Leider mündeten nicht alle in einer Hochzeit.

Eine erfolgreiche Wohnungssuche oder ein erfolgreicher Wohnungswechsel hängen allerdings nicht allein vom zähen Engagement eines Kunden und

von einer professionellen Beratung ab. Liegt der soziale Wohnungsbau am Boden, wie es im Rhein-Erft-Kreis der Fall ist, dann sind ebenso Kompromissbereitschaft, gute Beziehungen und Glück erfolgsbestimmend. Als Fachberater in der Wohnungslosenhilfe gehören deshalb Grenzerfahrungen der eigenen Hilfe zum täglichen Erleben.

Weiter fehlt nicht wenigen Kunden die Gelassenheit des bereits erwähnten Hr. P. gänzlich. In der Beratungsstelle verlieren die Menschen oftmals ihre Fassung: „Dieses Leben hatte ich nicht bestellt.“ Da werden die Fäuste geballt wegen einer Eigenbedarfskündigung, wegen der teuren Nebenkostenabrechnung und wegen der Sorge um die Zukunft der Kinder im Haushalt.

Weiterentwicklung der Beratungsstelle: Um dem Beratungsbedarf in der Fläche mehr Rechnung zu tragen, besteht seit 2014 eine erfolgreiche Kooperation mit der Dienststelle des Jobcenters in Wesseling. Einmal monatlich findet in den Räumen des Jobcenters ein dezentrales Beratungsangebot statt, welches durch die Sachbearbeiter des Jobcenters koordiniert und von einer Mitarbeiterin der FBS durchgeführt wird. Das Modell hat sich als erfolgreich erwiesen und wurde bis 2018 zusätzlich in den Jobcentern Pulheim, Kerpen und Bergheim fortgesetzt. 78 Haushalte erhielten über diesen Weg einen Kontakt zur FBS.

Um den wachsenden Bedarfen von wohnungslosen Menschen im Rhein-Erft-Kreis mit einem wirksamen und fachlich gut aufgestellten Unterstützungsangebot zu begegnen, ist eine Stellenerweiterung der Fachberatungsstelle unumgänglich. Entsprechende Anträge wurden in 2018 seitens des Vorstandes des SKM e. V. beim Landschaftsverband Rheinland und dem Kreis gestellt. Das Anliegen fand Zustimmung in Politik und Verwaltung. Die Problemlagen im sozialen Wohnungsbau und die Auswirkungen auf die Bürger im Rhein-Erft-Kreis waren dort bereits keine unbekannte Größe mehr, so dass zusätzliche Mittel im Haushalt für 2019 bereitgestellt wurden.

Qualitätssicherung: Eine regelmäßige, systemisch geprägte Supervision der pädagogischen Mitarbeiter in Fragen der Fallarbeit oder der Entwicklung neuer Arbeitsstrukturen gehörten zum Standard sowie kollegiale Unterstützung und regelmäßige Teambesprechungen der Abteilung Wohnungslosenhilfe.

Die Stammdaten der Hilfeempfänger und die Beratungsleistungen der FBS werden seit 2004 mittels einer Dokumentationssoftware der Firma dvhaus Software & Solutions GmbH, Oberhaching, aufgezeichnet. Die Beschreibung, Analyse und Bewertung relevanter Daten wird durch dieses Verfahren sehr erleichtert, zumal gerade die ambulante Wohnungslosenhilfe sich den wechselnden Betroffenengruppen und gesellschaftlichen Verhältnissen immer wieder neu anpassen muss.

Zur Entwicklung einer bundesweiten Statistik werden die anonymisierten Daten einmal im Jahr an die Bundesarbeitsgemeinschaft der Wohnungslosenhilfen in Bielefeld übermittelt.

Ehrenamtliches Engagement: Einen besonderen Dank sprechen wir den Leitern und Mitarbeitern der ehrenamtlichen Gruppen aus, welche mit zeitlichem und persönlichem Einsatz Güter des täglichen Lebens an bedürftige Bürger weitergeben oder ihnen einen sozialen Treffpunkt anbieten. Es sind dies:

· Die Kleiderstube St Severin, Frechen,

· die Tafeln in Bedburg, Erftstadt, Frechen und Kerpen,

· die Teestube Lichtblick in Kerpen,

· die Ordensschwestern des Klosters der Salvatorianerinnen in Kerpen-Horrem.

Frechen, der 17.03.2019